



Auch Apfelsorten sind Trends unterworfen

Importfrüchte bringen Vielfalt und machen Schweizer Obstbauern das Leben schwer



Welche Sorte soll es denn sein? Rote oder grüne, saure oder süsse Äpfel? Auf keinen Fall zu teuer und nicht unbedingt lagerfähig muss der heutige Apfel aus der Sicht der Käuferschaft sein. Günstige und zahlreiche Importfrüchte machen es möglich und verderben das Apfelgeschäft im Schweizer Markt.

Gabi Wüthrich

«Ein Apfel täglich, keine Krankheit quält dich.» Vielleicht war diese kleine Lebensweisheit auf dem Zuckerbeutel früher ein Verkaufsslogan? Mit Sicherheit hat der Schweizer Apfelmarkt heute ein wirkungsvolles Marketing nötig. Ende 2003 umfassten die Apfelanlagen in der Schweiz noch 4410 Hektaren, rund 400 Hektaren weniger als drei Jahre zuvor. Schuld am Rückgang sind die guten, günstigen und zu jeder Jahreszeit vorhandenen Importfrüchte.

Vielfalt macht den Unterschied

Auf der eine Hektare umfassende Obstbaufläche von Rudolf Berger in der Wannwis gedeihen zwanzig Apfelsorten. Darunter finden sich sowohl der fruchteertragsreiche Golden Delicious, wie auch der wieder im Aufwind stehende Braeburn sowie Vistabella, Arlet, Uster Apfel, Graensteiner und weitere. Der Verkauf erfolgt hier ausschliesslich über den Hofladen und den Regionalmarkt in Uster. Die Kundschaft weiss die Sortenvielfalt zu schätzen. Deshalb kommt eine Konzent-

Rudolf Berger inmitten seiner Apfelkulturen. Im Bild zu sehen sind Niederstammbäume der rot glänzenden und saftigen Apfelsorte Arlet.

(Foto: gw)

ration auf wenige Modesorten für Rudolf Berger nicht in Frage. Die Kundinnen und Kunden kaufen in der Regel Mengen für den täglichen Bedarf. «Warum auch im Keller lagern?», werden sie sich fragen. Denn zum einen sind viele moderne Keller nicht sehr geeignet, zum anderen gibt es ja das ganze Jahr über in den Läden Äpfel zu kaufen. Das war jedoch nicht immer so. Rudolf Berger zum Beispiel lagerte früher etwa das Vierfache der heutigen Menge für den Verkauf ausserhalb der Apfelzeit.

Die Entstehung der Obstwirtschaft

Mit der Industrialisierung endete im 19. Jahrhundert die lange gelebte Selbstversorgung, was bedeutete, dass die Bauern über den eigenen Bedarf hinaus produzierten und die Ware an die Grosszahl von landlosen Industriearbeitern verkaufen konnten. Eingeschränkt war man einzig durch Eigenschaften wie Haltbarkeit und Transportfähigkeit. Die Maurmer Landwirte setzten dabei auf Milchprodukte, die sie in der näheren Umgebung losbrachten und auf Lagerobst, das beinahe uneingeschränkt abgesetzt und exportiert werden konnte. Eine Mitteilung im *Anzeiger von Uster* aus dem Jahre 1892 besagt, dass Äpfel aus unserer Gemeinde für 10 Franken pro Zentner nach München gingen. Aber auch in Paris soll es Abnehmer gegeben haben.

Trendsorten früher

Ein grosser Renner waren im 19. Jahrhundert die Maurmer Renetten, eine Art der Pariser Rambour-Reinetten. Im Schweizerdeutschen Lexikon heisst es sogar, «dass dieser Apfel erster Sorte am besten in Maur gedeiht». Leider fielen die Maurmer Renetten der Spitzendürre und anderen Baumkrankheiten zum Opfer und verschwanden von der landwirtschaftlichen Bildfläche. Unter den möglichen Nachfolgesorten, die sich statt den Maurmer Renetten renommieren sollten, wurden anlässlich der Obstausstellung in Maur im Jahr 1898 Sorten wie «Bed fardshiere frundling, Kasseler, Baumanns Reinetten, Champagner Reinetten, Winter-Citronenapfel, Grafensteiner und Boikenapfel» genannt, die beiden letzten mit dem Hinweis «sehr empfehlenswert».

Modesorten heute

Die Entwicklung des Obstbaus erfolgt in der neueren Zeit analog früher. Schöne und billige Importfrüchte machen dem Schweizer Apfelmarkt zu schaffen. Süsse und saftige Modesorten wie der Golden Delicious und trendige Importsorten haben den traditionellen die guten Ränge abspenstig gemacht. Trends ändern sich jedoch und so sind die Schweizer und Maurmer Obstbauern gezwungen, sich laufend von Sorten zu trennen, die nach wenigen guten Verkaufsjahren nun einen schlechten Absatz aufweisen. Jonagold, Golden, Spartan, Idared und der Glockenapfel sind einige davon. Aber was für Sorten sind denn sonst gefragt? Trendforschungen und Versuche mit neuen

Fortsetzung auf Seite 2

Pilzexkursion mit dem NVV Maur – Seite 3



Nicht alle Pilze sieht man auf den ersten Blick.

Kleiner Mann – was nun?

In diesem 1932 erschienenen Roman beschrieb der sozialkritische deutsche Autor Hans Fallada die Sorgen des jungen Buchhalters Pinneberg und seiner Frau Lämmchen. «Kleiner Mann, kleine Frau – was nun?», das frage auch ich mich zurzeit, angesichts der drastischen Sparmassnahmen und angekündigten Steuererhöhungen, die auch in unserer Gemeinde geplant sind. «Die Gemeinden dürfen es ausbaden», titelte der *Tages Anzeiger* einen Artikel über die «bürgerlichen Steuersenker» im Kanton. Doch Sündenböcke hin oder her, die wirklich Leidtragenden an diesem ganzen Finanzdebakel sind schlussendlich Vreni und Köbi Normalverdiener.

Ich kann nicht beurteilen, ob die in der letzten *Maurmer-Post*-Ausgabe publizierten Sparmassnahmen ein gemeinderätlicher Schnellschuss waren; – immerhin stehen die Gemeinden unter einigem Zugzwang. Beurteilen kann ich aber, dass auf Bundes- und Kantonsregierungsebene alles andere vorherrscht als der Spargedanke. Da liefern sich zwei Bundesräte einen Hahnenkampf, der einzig und allein ihrer persönlichen Befindlichkeit dient. Unterliegen ihre Departemente denn nicht auch dem Spardruck? Doch müssen diese beiden Herren sich ja weder um Arbeitsplatz noch Pension sorgen und können daher ihre Energie gestrost für ihr politisches Kasperlitheater verwenden.

In einem kürzlich erschienenen Interview mit der *NZZ* dachte Regierungsrat Christian Huber laut darüber nach, bei den Lehrerlöhnen, die weltweit zu den höchsten gehören, Kürzungen vorzunehmen. Kritik an den hohen Regierungsratsgehältern mochte sich Huber aber nicht gefallen lassen und gab betupft seinen Rücktritt bekannt. Motto: Sparen ist toll, solange es die anderen tun!

Doch «Alles geht weiter», so heisst auch das Nachspiel von Falladas Roman. Aber nur dann, wenn wir endlich aufwachen und die Politiker in die Pflicht nehmen. Uns für unsere Rechte einsetzen und uns auf die Solidarität besinnen. Auch wenn nicht alle in unserer Gemeinde von den Südanflügen geweckt werden; – sollte die Flugschneise Süd Realität werden, wird der volkswirtschaftliche Schaden uns alle treffen. Und der ist im heutigen Debakel noch gar nicht eingerechnet.

Gabriela Frischknecht wohnt in Ebmatingen und ist Redaktorin der *Maurmer Post*. Sie vertritt – wie alle Autorinnen und Autoren dieser Kolumne – ihre persönliche Meinung.

Fortsetzung von Seite 1

Apfelsorten führt unter anderem die Forschungsanstalt Wädenswil durch. Als zukunftsfruchtig gehandelt werden zum Beispiel Gala, Pinova und der tschechische Topas. Die international beachtete Sorte Braeburn, die sich zwar nicht ganz problemlos lagern lässt, aber einen guten Zuckersäuregehalt, eine ideale Festigkeit und ein passendes Gewicht sowie ein gutes Ertragsverhalten hat, schnitt bei der Schlussbewertung am besten ab. Allerdings gilt dies nicht für alle Obstbaustandorte gleichermassen, denn Bodenbeschaffenheit, Lage und Klima haben ebenfalls einen grossen Einfluss.

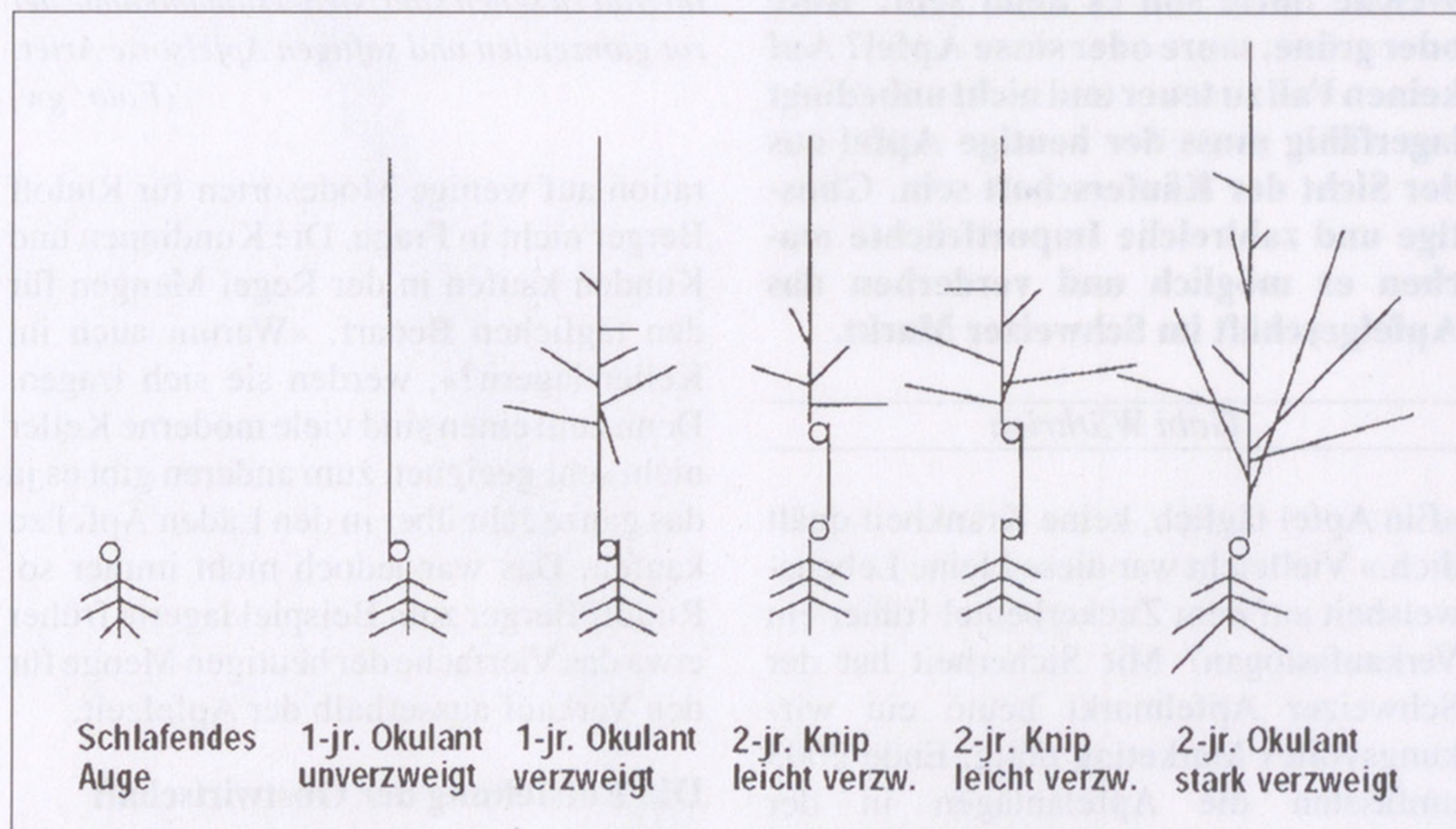
Zeit und Fachwissen sind unerlässlich

Hochstammbäume sind schön anzusehen, für eine rentierende Obstwirtschaft aber nicht ideal. Zehn bis zwölf Jahre dauert es, bis diese Bäume erntegereife Früchte tragen, die dann von Hand gewonnen werden müssen. Ganz anders verhält es sich mit den Halbstamm- und Niederstammbäumen, die nach drei bis vier Jahren bereits einen rechten Ertrag hervorbringen. Zudem ist die maschinelle Bearbeitung dieser in Reih und Glied an Baumgerüsten stehenden Pflanzen von grossem Vorteil.

und klein, was sich wiederum auf das Grössenwachstum des oben aufgesetzten Baumes auswirkt. Entsprechendes Pflanzmaterial kann bei Baumschulen in unterschiedlichen Alterskategorien und Preisen gekauft werden.

Kampf gegen Krankheiten und Schädlinge

Wie dazumal haben Obstbauern auch heute noch bei ihren Pflanzen mit Krankheiten und Schädlingen wie dem Feuerbrand, Schorf, Mehltau und mit Blattläusen zu kämpfen. Grundsätzlich spritzt Rudolf Berger seine Apfelbäume nur, wenn es absolut notwendig ist. Ein leichter Lausbefall ist für ihn noch nicht Grund genug, gleich zum Chemiehammer zu greifen. Wegen der vielseitigen Ausrichtung des Betriebes hat Rudolf Berger auch nicht genügend Zeit, um den Baumbestand intensiv zu beobachten und mit Früherkennung Krankheiten und Ungezieferbefall im Keim zu ersticken. Da kann es schon vorkommen, dass sich aus wenigen von Läusen besetzten Stellen ein grosser Befall entwickelt. Heuer hat es die Berger-Bäume gleich doppelt erwischt. Nebst Läusen, hat der Hagel den Früchten arg zugesetzt, denn die wegen der Hang-



Auswahlmöglichkeiten beim Pflanzenmaterial.

(Illustration: LBBZ, Aarenenberg)

Ganz ohne Aufwand geht es aber doch nicht. Niederstammbäume bleiben nicht von selbst über Jahre hinweg so klein, wie sie in Apfelkulturen anzutreffen sind. Regelmässiges und rigoroses Zurückschneiden sind unerlässlich. Fast drängt sich für den Laien der Vergleich zur Bonsaibaumpflege auf. Die kleinen Bäume haben jedoch noch eine zusätzliche Besonderheit aufzuweisen. Ihre Wurzeln sind nämlich nicht die eigenen. Sie wachsen auf einer so genannten Unterlage. Bei den Äpfeln sind dies Wurzeln von so genannten Obstwildlingen, bei den Birnen werden oft solche von Quittenbäumen verwendet. Die Unterlagen bilden nicht mächtig verzweigte Wurzeln, sondern sie bleiben kurz

lage zur Bewirtschaftung weit auseinander stehenden Baumreihen können nicht so einfach mit Schutznetzen abgedeckt werden. Wegen dem fehlenden, weil unerwünschten üppigen Blätterdach, waren viele der Früchte den Hagelkörnern schutzlos ausgeliefert. Fleckenübersäte Äpfel sind die Folge.

Alles in allem steht für Rudolf Berger fest, dass sich diesen Winter entscheiden sollte, wie es bei ihnen mit dem Obstbau in Zukunft weiter gehen soll. Am Schluss wird sich Felix Berger, der älteste Sohn, der den Betrieb bald einmal ganz übernehmen wird, entscheiden müssen, welches landwirtschaftliche Standbein das ertragsreichste sein wird.

Im Wald gibt es sichtbare und unsichtbare Pilze

Viel gelernt an der Pilzexkursion des NVV Maur

Der Wald ist voller Pilze. Manche sieht man, manche sind verborgen. An einer Exkursion wurden im Maurmer Wald zahlreiche ungeniessbare, essbare und hochgiftige Pilze gefunden und die Teilnehmenden haben viel gelernt. Der sichtbare Fruchtkörper ist beim Pilz buchstäblich nur die Spitze des Eisberges!

Sylvia Lustenberger

Für einmal lud der Natur- und Vogelschutzverein Maur (NVV Maur) nicht zum Vögelbeobachten ein, sondern zu einer Pilzexkursion. Es herrschte unfreundlich trübes Wetter am letzten Samstag. Das hielt aber über ein Dutzend Teilnehmende nicht davon ab, der Einladung zur Pilzexkursion des NVV Maur zu folgen.

Pilzeldorado im Maurmer Wald

Nach der Begrüssung durch den Pilzexperten und Lehrer an der Naturschule in der Aalend (Stadt Zürich), This Schenkel, wurde gleich die Pilzsuche gestartet. This Schenkel ist Pilzkontrolleur in Schlieren und Zürich und ist auch verantwortlich für die Aus- und Weiterbildung der Pilzkontrolleure. Er forderte alle auf, nach Pilzen zu suchen und sich bei einem Fund sofort bei ihm zu melden. Das Gebiet um die Waldhütte Stuhlen entpuppte sich als Eldorado für Pilzler. Täublinge, Dachpilze, Hallimasch, Korallenpilze, Milchlinge und Stäublinge, Röhrlinge und viele mehr wurden unweit der Waldhütte Stuhlen gefunden. Überall hatte es Pilze, getreu dem Lied von Peach Weber: «Überall häts Pilzli draa». Am Schluss der Exkursion wurde die «Beute» auf langen Bänken ausgestellt. Erstaunt sahen die Pilzsammler, wie ähnlich, respektive verschieden die Pilze gleicher Sorte waren. Was im Pilzbuch als Erkennungsmerkmal steht, sieht in der Realität oft ganz anders aus. Darum empfiehlt sich die Pilzkontrolle auf jeden Fall. Auch Pilzkontrolleure müssen oftmals zur Lupe oder zum Binokular greifen, um sicher zu gehen. Im Zweifel landen die Pilze lieber im Abfallkübel als in der Pfanne.

Immer zur Pilzkontrolle gehen

Auch ein paar sehr giftige Pilze, wie der Fliegenpilz und der grünblättrige Schwefelkopf entdeckten die Exkursionsteilnehmer. This Schenkel erklärte zu Beginn und immer wieder, wie wichtig es ist, jeweils die Pilzkontrollstelle aufzusuchen. Kaum jemand verwechselt je den Fliegenpilz mit

Die Pilzausstellung am Ende der Exkursion brachte manche Überraschung.



This Schenkel mitten in einem Hexenring von Pilzen. (Fotos: sl)

einem essbaren Exemplar. Bei allen anderen gibt es jedoch ähnliche Objekte, die nur der Fachmann unterscheiden kann und das konnte am letzten Samstag eins zu eins verglichen werden. Gefunden wurde nämlich ein Pilz, der dem beliebten Eierschwamm sehr ähnlich sah. Ein giftiges Exemplar, das dem Hallimasch zum Verwechseln gleicht. Bei den Täublingen und



Röhrlingen gibt es ebenfalls je verträgliche und unverträgliche oder sogar giftige Exemplare.

5000 Grosspilzarten in der Schweiz bekannt

In der Schweiz seien rund 5000 Grosspilzarten bekannt, erklärte Schenkel. Das sei ein winziger Bruchteil aller auf der Welt lebenden Pilze. Er öffnete die Augen der Pilzsuchenden am letzten Samstag, um auch winzig kleine Pilzfruchtkörper zu sehen, auf am Boden liegenden Ästen beispielsweise. Flechtenartige Pilze auf Blättern wurden entdeckt und beeindruckende Hexenringe aus grossen Fruchtkörpern, die jeder sofort sieht. Hexenringe hiessen vor der Christianisierung Elfenringe, erklärte Schenkel.

Parasitäre oder symbiotische Pilze

Manche Pilze leben parasitär und profitieren einseitig von ihrem Wirt. So kam kürzlich in der Presse der Hallimasch im amerikanischen Nationalpark in Verruf, er sei für das Baumsterben verantwortlich. Der Hallimasch ist ein Parasitenpilz und in der Schweiz darf man ihn unbeschränkt sammeln, sei es gewichts- oder datumsabhängig. Ansonsten gilt bekanntlich für Pilze ein Pflückverbot vom 1. bis 10. jeden Monats. Bei symbiotisch lebenden Pilzen profitieren Pilz und Baum. Das Wurzelgeflecht einer Rottanne oder Buche bedeckt rund 4 Kilometer. Durch das Myzelium, also das Fadengeflecht der Pilze, kann es sich nach neusten Forschungen verzehnfachen und dadurch mehr Nahrung aufnehmen.

Ein Tanztalent auf der Erfolgsleiter

Die Schweizer Meisterin der Standardtänze 2004 wohnt in Binz

red. Am Samstag, 25. September, fand in Olten die diesjährige Schweizer Meisterschaft der Standardtänze statt.

In stimmungsvoller Atmosphäre und mit viel Glanz konnten die 28 teilnehmenden Tanzpaare das Publikum begeistern. Getanzt wurden in der Kategorie Standard die fünf Tänze Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Fox und Quick Step. Die Sieger des Turniers und somit die Schweizer Meister 2004 wurden Tetjana Wettstein-Antonenko und Markus Zunker, die bei allen fünf Tänzen den ersten Rang gewonnen haben.

Tanzen von Kindesbeinen an

Seit 1999 ist Tetjana Wettstein-Antonenko mit ihrem Ehemann und ihrem dreijährigen Sohn in Binz wohnhaft. Geboren wurde sie am 1. August 1976 in der Ukraine, wo sie seit ihrem 8. Lebensjahr mit viel Hingabe Tanzsport betrieben hat. Bereits mit 9 Jahren siegte sie an ersten Turnieren und tanzte in frühen Jahren bereits viele Turniere im Ausland. Später er-

reichte sie Lehrerinnendiplome in Ballett, Standard- und Folkloretanz sowie Modern Dance.

Erfolge am Laufband

Tetjana Wettstein-Antonenko trainiert mit ihrem Tanzpartner vier- bis fünfmal in der Woche, und der Einsatz der beiden wird durch viele Erfolge belohnt, so zum Beispiel mit den Schweizer-Meister-Titeln 2003 und 2004, Sieger am Grand Prix Suisse 2004, Sieger der Meisterschaft des Kantons Zürich 2003, Sieger der Basler Meisterschaft 2003 und 2004, Sieger der Basic Trophy 2004, 2. Platz der Manila Open International und Finalteilnahme beim Europa- und Alpenpokal 2004 in München.

Nach dem zweiten Sieg der Schweizer Meisterschaft wechseln die beiden nun zu den Professionals und werden die Schweiz künftig vermehrt auch an internationalen Turnieren vertreten. Mehr Informationen und Fotos zu der schweizerischen Tanzszenen sind unter der Internetadresse www.dancesport.ch ersichtlich.



(Foto: zv)

Leserbrief

Zynisch und ungerecht

Maurmer Post, Ausgabe 40, Artikel auf Seite 7: «Wie gewonnen, so zerronnen»

Der Artikel über die Südtürkeireise von der SunShine Travels GmbH hat mich sehr berührt und ich fand ihn dem Reisebüro gegenüber sehr zynisch und ungerecht. Aufgrund des Einladungsschreibens «Sie haben einen Preis im Wert von 1399 Franken gewonnen!» haben meine Frau und ich an einer Werbeveranstaltung teilgenommen und nicht nur je einen Gutschein über 899 und 500 Franken, sondern noch einen über 1100 Franken für eine Rundreise nach Antalya erhalten. Da wir an dieser Reise interessiert waren, suchten wir die SunShine Travels GmbH in Wallisellen auf. Zusammen mit unseren Freunden, denen wir den dritten Gutschein geschenkt hatten, buchten wir diese Reise mit Abreisedatum 29. September. Zusätzlich wurden uns die Annullationsversicherung und die übliche Bearbeitungsgebühr belastet. Da die Reise nur Unterkunft und Frühstück beinhaltete, wurde uns noch mit einer Pauschale von je 99 Franken Mittagessen, Flughafentaxe und sämtliche Eintrittsgelder inkl. einer Bootsfahrt, offeriert.

Nun, wir sind am Mittwoch, 6. Oktober, von dieser Reise zurückgekommen. Sämtliche im Reiseprogramm aufgeführten Besichtigungen haben wir gesehen; der klimatisierte Deluxe-Reisebus führte uns 1500 Kilometer weit komfortabel und sicher durch die Südtürkei; die Hotels entsprachen den 4 bis 5 Landeskategoriesternen; die Frühstücks- und Nachtessenbuffets waren ausgezeichnet und mehr als reichlich. Das «Nonplusultra» war der Reiseführer, der sehr gutes Deutsch sprach, ein Studium über Mythologie und antike Geschichte hinter sich hatte und Führungen und Informationen über sein Land, Wirtschaft und Religion stets «par cœur» an uns weitergab.

Es liegt auf der Hand, dass der Preis für eine solche Reise niemals Kosten deckend sein kann. Wie wir aber von diversen Stellen erfahren haben, fördert die Regierung auf diese Weise den Tourismus; Flugfirmen erhalten vergünstigt Treibstoff; bei den im Programm aufgeführten Besichtigungen von Teppichknüpfereien, Schmuck- und Lederfabriken wurden wir auch von den Geschäftsführern auf die Unterstützung durch den Staat hingewiesen und damit auch auf den Erhalt von Arbeitsplätzen und Lehrstellen.

Mario Bontadi, Ebmatingen

Infos

Seniorenachmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren, die Sommeraktivitäten, Grillplausch und Tagesausflug sind Vergangenheit und wir beginnen wieder mit den monatlichen Nachmittagsangeboten. Für den kommenden Mittwoch, 20. Oktober, haben wir einen verzauberten Nachmittag mit dem Zauberkünstler «Siderato» auf dem Programm. Siderato hat Kinder und Eltern einer Maurmer Schulklasse durch einen Auftritt als grosser Zauberer so begeistert, dass wir diesen Genuss Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, nicht vorenthalten wollten. Wir freuen uns auf seine Zauberkünste und auf Ihr Kommen. Traditionsgemäss sind Sie anschliessend zu einem Zvieri im Polterkeller eingeladen.

Für die Seniorenkommission Maur
Giacomo Nett

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Ohne grossen Aufwand mehr Parkplätze

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Schülerstatistik

Die Schulpflege nimmt die Schülerstatistik per 15. September 2004 zur Kenntnis. Für das neue Schuljahr erfolgte eine Zunahme von 15 Schüler/-innen. Erfreulicherweise haben die Schülerzahlen an der Oberstufe zugenommen. Zurzeit besuchen 937 Schüler und Schülerinnen die öffentlichen Schulen der Schulgemeinde Maur.

Schulschluss des Kindergartens vor Weihnachten

Bis zum Schuljahr 2003/04 wurde in den Kindergärten der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien immer auf einen Tag vor der Primarschule festgesetzt. Die Stundenpläne (Schulzeiten) der Kindergärten wurden vor zwei Jahren denjenigen der Primarschule angepasst. Im Sinne einer Vereinheitlichung wird deshalb ab Schuljahr 2004/05 nun auch der letzte Schultag im Jahr dem letzten Schultag der Primarschule angepasst.

Hausordnung der Oberstufe im Schulhaus Looren

Die vom Lehrerteam Looren verfasste Hausordnung wird von der Schulpflege

zur Kenntnis genommen und bewilligt. Die Schulpflege bedankt sich bei der Lehrerschaft für die gut formulierte und phantasievolle Darstellung.

Projektänderung Kindergarten Maur – Parkplätze

Im Zuge der Begehung der Anlage durch den Objektbauausschuss hat sich folgende Projektergänzung beim Zugang zum Kindergarten Maur an der Rainstrasse ergeben: Infolge Auslichtung der Bäume kann die Zufahrt zur Baustelle verbreitert werden. Später können dort vier zusätzliche Parkplätze erstellt werden.

Künftig werden drei Lehrpersonen ständig sowie ein bis zwei Therapeuten/Musiklehrer im Kindergarten Maur unterrichten. Es bestehen zurzeit jedoch nur zwei seitliche Parkplätze. In der ganzen Rainstrasse sind die Parkmöglichkeiten beschränkt. Diese seitlichen Kurzparkmöglichkeiten werden insbesondere durch Eltern, Besucher, Schulbus oder Chronikstubenbesucher benützt.

Es besteht nun die Möglichkeit, ohne grossen Aufwand vier zusätzliche Parkplätze für das Lehrpersonal zu schaffen. Die Erstellung kommt zum heutigen Zeit-



Die zusätzlichen Parkplätze kommen auf der oberen (linken) Seite des Gebäudes zu liegen.
(Foto: gw)

punkt billiger, als wenn nachträglich noch Parkraum geschaffen werden müsste.

Kursprogramm der Fortbildungskommission

Die Fortbildungskommission hat auch für das 2. Semester des Schuljahres 2004/05 ein interessantes und vielfältiges Programm ausgearbeitet, welches durch die Schulpflege zur Kenntnis genommen und bewilligt wurde. Das neue Programm finden Sie demnächst in Ihrem Briefkasten oder unter www.schule-maur.ch.

Schulpflege Maur

FDP Maur besorgt über Steuerfusserhöhung

Beschlossene Sparmassnahmen begrüssenswert – Diskussion notwendig

Mit Besorgnis nehme ich die geplante Steuerfusserhöhung zur Kenntnis. Steuern zu erhöhen, ist immer die schlechteste aller Massnahmen, um den Finanzhaushalt im Lot zu halten. Die FDP Maur wird an ihrer nächsten Mitgliederversammlung die beantragte Steuererhöhung genau prüfen.

Der Zeitpunkt der Bekanntgabe des Plans befremdet, sind doch die Spitzen der Ortsparteien für das jährliche finanzpoli-

tische Treffen mit dem Gemeinderat eingeladen. – jedoch erst für den 15. Oktober. Zwar ist das Thema bereits früher durchgesickert, ich habe jedoch erwartet, dass der Gemeinderat zumindest bis zum finanzpolitischen Treffen zuwartet. Die Steuererhöhung hat grosse politische Sprengkraft. Daher sollte die Kommunikation des Gemeinderats vorsichtiger sein. Es ist nun Aufgabe der bürgerlichen Parteien in der Gemeinde, den Gemeinderat die geplante Steuererhöhung be-

gründen zu lassen. Die FDP wird mit Bestimmtheit prüfen, ob die Steuererhöhung aus Sicht der Bürger notwendig und ob sie in dieser Höhe wirklich nötig ist.

Die entsprechende Parteiversammlung, an der die Parole für die Gemeindeversammlung gefasst wird, plant die FDP Maur für den 23. November. Eine kritische Haltung der Mitglieder ist zu erwarten.

*Für die FDP Maur
Stephan Oehen, Präsident*

Leserbrief

Sparschraube wo?

Dem Bericht aus den Verhandlungen des Gemeinderates (*Maurmer Post* vom 8. Oktober) entnehme ich, dass die Finanzaussichten für die nächste Zeit düster seien. Es ist erfreulich, dass der Gemeinderat sich darum bemüht, rasch zu reagieren und die gewohnt umsichtige Budgetierung weiterzuführen. So hat er

bereits eine Liste mit Sparmöglichkeiten und zusätzlichen Einnahmequellen erstellt.

Der Massnahmenkatalog scheint mir ein guter Ansatz zur Diskussion zu sein. Vielleicht lassen sich noch weitere Sparmöglichkeiten finden, zum Beispiel bei den (Gratis-)Häckselaktionen. Ich wäre gerne bereit, eine Gebühr nach Zeitaufwand zu entrichten. Hingegen frage ich

mich, ob Abstriche an Aufwendungen für das Ortsmuseum (wo sowieso viel Freiwilligenarbeit geleistet wird), beim Veranstaltungskalender oder der *Maurmer Post* sinnvoll sind. Die Ausgaben dafür tragen massgeblich zur Standortqualität unserer Gemeinde bei. Vielleicht kommen aus dem Leserkreis der *Maurmer Post* noch andere Vorschläge.

Peter Fischer, Forch



**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Jetzt aktuell:

Fassadenrenovation und Algenentfernung

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

Coiffeur Neuhoof Maur

Verwöhnen Sie Ihr Haar mit dem
System-Professional-Wellness-Programm

Coiffeur Neuhoof

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhoof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:

Sanitär und Heizungen

KOMFORTABLE EIGENTUMSWOHNUNGEN

IFANG

EBMATINGEN/MAUR



Projektpräsentation:

MO bis FR nach tel. Vereinbarung, Verkaufcontainer Bachtobelstrasse.

In 17 Min. am Bellevue. Leben in der Natur.

Sehr gross und sehr hell. Mitgestaltbar.

Individuelle Komfortlüftung. Erdsondenheizung.

Freundliche Mitbewohner. Tiefe Steuern.

5.5 Zi-Wohnungen ab Fr. 755'000.–*

*entspricht ca. Fr. 1'840.–/Monat ohne NK

projektreal

projektreal AG
8702 Zollikon
Telefon 043 499 75 50
www.projektreal.ch



Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG

Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32 Tel. 01 982 30 40
8123 Ebmingen



Interfunk

Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf



Zürichstrasse 123a
8123 Ebmingen
Telefon 01 980 30 40
Fax 01 980 43 21
radio tvbindschaedler@ggaweb.ch

«Der Stein rollt jetzt in die richtige Richtung!»

Für den Verein Flugschneise Süd – NEIN liegt es nur am politischen Willen

Seit einem Jahr wird der Flughafen Kloten von Süden her angeflogen. Der Präsident der Flugschneise Süd – NEIN Thomas Morf zieht im Gespräch mit der Maurmer Post Bilanz und zeigt mögliche Szenarien für die Zukunft.

Maurmer Post: Thomas Morf, wie geht es Ihnen nach einem Jahr Fluglärm?

Thomas Morf: Viele Leute sind zwar der Ansicht, dass ich das sehr ruhig und sachlich nähme, und das ist eigentlich wichtig und zwingend, dass es in der Öffentlichkeit so ist. Aber da in meinem stillen Kämmerlein, wenn ich die Flugzeuge am Morgen oder auch am Abend über mein Haus fliegen sehe, nervt es mich schon gewaltig. Ich erwache jeden Morgen. Ganz klar.

Geben Sie mir einen guten Grund, warum ich am 13. November an die Grosskundgebung in Bern gehen soll.

Der Zürcher Regierungsrat und Unique haben sich eindeutig für die Nordausrichtung des Flughafens ausgesprochen. Die nächsten Entscheidungen werden in Bern stattfinden. Darum ist es wichtig, dass wir jetzt dort Druck machen. Viele Politiker in Bern haben das Gefühl, es ginge hier nur um einen Fluglärmverteilungskampf. Aber es geht um viel mehr, nämlich darum, wie die Südanflüge eingeführt wurden. Indem sich die Regierung über gültige Gesetze hinweggesetzt hat, indem Bundesrat Leuenberger ein Protokoll in eigener Regie unterschrieben hat, das in Teilen noch weiter geht als der Staatsvertrag, den das Parlament abgelehnt hat. Mit der Demo in Bern soll der Schweizer Bevölkerung gezeigt werden, dass es hier um unsere Demokratie, unseren Rechtsstaat geht, der grobfahrlässig verletzt wird. Wenn künftig in der Schweiz unsere Probleme auf diese Art gelöst werden, dann «Guet Nacht am Sächsi!»

Wäre der VFSN vor mehr als zwei Jahren nicht so vehement auf die Bremse gestanden, wie hätte sich das Fluglärmproblem entwickelt?

Bestimmt hätten wir dann schon den ganzen Tag Südanflüge. Zudem auch Starts über Greifensee und Uster auf der Piste 14/32, denn mit der damals geplanten Variante BV2 optimiert wären über 33 Prozent aller Flugbewegungen über den Süden abgewickelt worden.

Unser grosser Erfolg – und mit dem hat zu Anfang eigentlich niemand gerechnet – ist, dass die ganze Region, also vom Pistenende 34 bis hinauf nach Rapperswil und jetzt auch das linke Zürichseeufer geschlossen aufgestanden ist und rebelliert hat. Auch nach einem Jahr ist der Wider-

stand noch nicht erlahmt. Dadurch ist das Flughafendossier für den Kanton Zürich zu einem der grössten Probleme geworden. Und alle Verantwortlichen, angefangen vom Bund bis zu Unique können heute eigentlich keinen Schritt mehr machen, ohne dass ihnen nicht kritisch und sehr genau auf die Finger geschaut wird.

Und wie sieht die zukünftige Entwicklung aus?

Aus technischer Sicht und nach Meinung von Experten könnte ab nächstem Frühjahr der gekröpfte Nordanflug eingeführt werden. Das grosse Fragezeichen liegt einmal mehr in der Politik. Wie schnell ist die Politik bereit, diese ökonomische, ökologische und von Raumplanungs- und Umweltschutzgesetz her sinnvollste Lösung umzusetzen? Diese Variante würde unserer Meinung nach die zusätzlichen Ost- und neuen Südanflüge überflüssig machen.

Aber auch auf deutscher Seite gibt es heftigen Widerstand gegen den gekröpften Nordanflug.

Ich frage mich, was die Deutschen eigentlich noch wollen. Dieses Anflugregime führt vollständig über Schweizer Gebiet. Ich begreife ja, dass es ihnen im Jahr 2000 mit der Hunterstrategie der Swissair, als von möglichen 420 000 Flugbewegungen die Rede war, den «Nuggi» rausgehauen hat. Aber irgendwann hört es einfach mal auf.

Würden durch den gekröpften Nordanflug denn neue Gebiete belastet?

Die Anzahl Leute, die neu von Lärm betroffen wären, entsprechen etwa der Bevölkerung von Richterswil und Pfaffhausen, mit unterschiedlichen Lärmpegeln. Aber Gockhausen, Schwamendingen, das in 250 Metern Höhe überflogen wird, der ganze See hinauf, all diese Gebiete wären entlastet. Also die neu Belasteten zu den Entlasteten stehen doch in keinem Verhältnis!

Wie erklären Sie sich diese Zahlen, es dauere 7 bis 9 Jahre bis ein gekröpfter Nordanflug möglich sei?

Für dieses neue Anflugverfahren existieren weltweit noch keine schriftlichen Regeln, vergleichbar mit einer Betriebsanleitung wie sie jedermann kennt. Nun kann



Hier laufen alle Fluglärmfäden zusammen: VFSN-Präsident Thomas Morf in seinem Büro. (Foto: fri)

man warten, bis irgendwann irgendwo ein Flughafen dieses Anflugsystem entwickelt und die nötigen Regeln mit den internationalen Behörden aufstellt. Oder man kann sagen, wir hier in der Schweiz sind mal innovativ, entwickeln diese Regulatorien und führen dieses Anflugverfahren mit den notwendigen Sicherheitsmassnahmen ein. Ganz klar auch hier: Es liegt am politischen Willen. Die zusätzlichen Ost- und die neuen Südanflüge konnte man auch innert kürzester Zeit einführen.

Ihr Worst-Case-Szenario?

Ich bin nach wie vor der felsenfesten Überzeugung, dass wir die Südanflüge innerhalb des nächsten Jahres, vielleicht nicht ganz, aber doch substanziell, wegbringen. Mein persönliches Worst-Case-Szenario wäre, wenn die grosse Solidarität und der Kampfgeist hier in der Flugschneise bröckeln würde, weil man annimmt, mit dem Regierungsratsentscheid sei nun alles auf bestem Weg. Ich möchte klar daran erinnern, dass der Regierungsrat bereits schon einmal einen Salto mortale gemacht hat. Persönlich vertraue ich zwar Frau Fuhrer, aber mit dem Rücktritt von Regierungsrat Huber können sich die Verhältnisse, je nach Nachfolger, wieder komplett ändern. Jetzt rollt der Stein in die richtige Richtung, aber das heisst für uns Südschneiser «weiterkämpfen – jetzt erst recht!»

Interview: Gabriela Frischknecht

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 26 13 · Fax 01 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



Zu vermieten in Ebmingen per sofort
Büro, ca. 33 m², Preis auf Anfrage

Per April 2005

Gewerberaum, 300 m², Fr. 110.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Alle sind herzlich eingeladen zum
Abendgottesdienst

vom Sonntag, 17. Oktober, 20 Uhr
in der Weid, Fam. Frauenfelder, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 62

Kinderbetreuung gesucht

Wir suchen eine warmherzige, liebevolle Frau, die unsere beiden Kinder (6½ und 3½ Jahre alt) jeden Dienstag von 7 bis 15 Uhr betreut.

Wir wohnen in Binz und haben folgende Telefonnummer: 043 366 07 25.

Pasquale Vacchio

Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen

Seestrasse 133 Telefon 01 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 01 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI
01 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



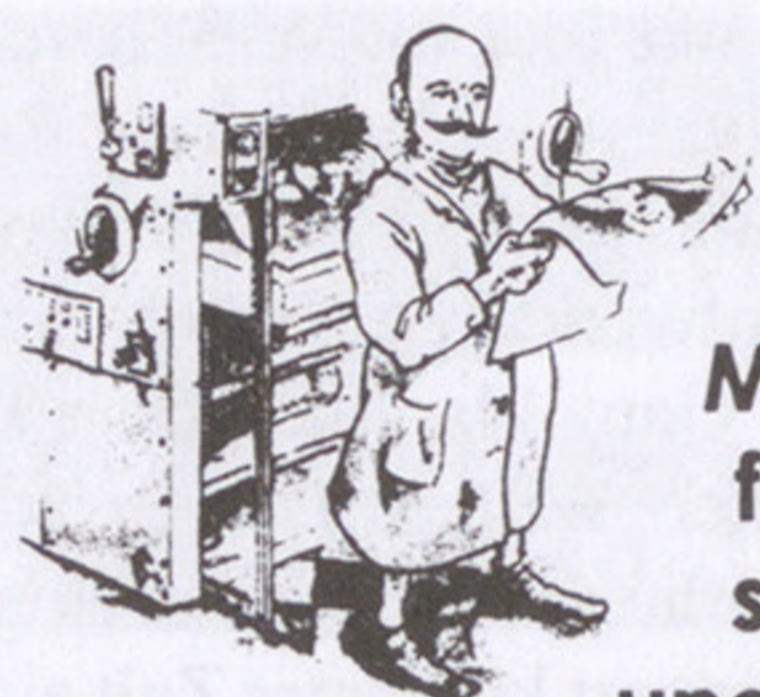
creacryl

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

Wir fertigen:

- Plexiglas Zuschnitt nach Mass
- Möbel / Vitrinen und Regale
- Bilderrahmen / Einrichtungen
- Technische Kunststoffteile
- Schutz- Abdeckhauben
- Modellbau / Prototypen
- Sonderanfertigungen

Creacryl GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 01 01, Fax 01 980 00 44
info@creacryl.ch, web: www.creacryl.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Hand in Hand
Decke-Boden-Wand

maler stettler ag · 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 · fax 01 980 53 51

Ruhig gelegene, 100 m² grosse
4½-Zimmer-Wohnung in Ebmingen
zu vermieten, Fr. 1595.- inkl. NK,
Küche und Schlafzimmer Linoleum,
Wohn-/Essbereich Parkett, GS, Balkon,
Abgang zur Wiese.
Garage Fr. 140.-, Hobbyraum Fr. 60.-
Telefon 079 508 34 21

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell:

Kalb- und Rindfleisch
Bauernschübli und Mostbröckli

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 01 980 01 68
www.bergerhof.ch

**HANS
SCHEUERMEIER**
Bedachungen
Maur/Uster

Büro: Bühlstr. 2, 8610 Uster
Tel. 01 941 80 86
Fax. 01 941 79 53
E-Mail:

h.scheuermeier@bluewin.ch
Lager: Neugutstrasse/ Maur

- Steilbedachungen
- Fassaden
- Umbauten
- Dachflächenfenster
- Isolationen
- Reparaturen
- Dachservice

Neu: auch Umzüge
Reinigungen

von Wohnungen, Büros,
Gastrobetrieben, Schul-
häusern, Fabriken usw.
inkl. Abgabegarantien
und alles auch im Abo.

Telefon 076 395 24 26
A. Schumacher

FAHRSCHULE
HANS FRIEDEN
AUTO & MOTORRAD
VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Was läuft anderswo?

Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland

Mit über 140 teilnehmenden Jugendlichen verzeichnet der Lehrlingswettbewerb Züri-Oberland, der vom 10. bis 14. November in Uster stattfindet, eine sehr gute Beteiligung.

Die im ganzen Zürcher Oberland in Ausbildung stehenden Jugendlichen präsentieren Einzel- und Gruppenarbeiten innerhalb ihrer Berufe sowie berufsübergreifende Projekte. Damit dürfte die Ausstellung einen interessanten und vielseitigen Einblick in die Arbeit des Berufsnachwuchses geben. Spezielle Attraktionen versprechen die Sonderschauen «Automation» und «Metzger».

Die Arbeiten werden bewertet und benotet, und alle Teilnehmenden erhalten einen kleinen Preis. Drei Arbeiten, die sich durch besondere Originalität und durch Mut zum Ungewohnten auszeichnen, werden mit dem Sonderpreis «originell» belohnt.

Podiumsveranstaltung Berufsfindung

Am Donnerstag, 11. November, um 19.30 Uhr lädt das Forum Berufsbildung Uster zu einer Podiumsveranstaltung ein. Informationen und Erfahrungen zu Lehrstellensuche, Lehrlingsauswahl und Lehrstellensituation stehen im Zentrum des Anlasses,

der vor allem Jugendliche und Eltern, aber auch Lehrkräfte und Auszubildende ansprechen will.

Die Ausstellung in der Dreifachturnhalle des Bildungszentrums Uster (vormals Berufsschule) ist öffentlich am Mittwoch, 10. November, ab 19 Uhr, am Donnerstag und Freitag jeweils von 16 bis 21 Uhr, am Samstag von 10 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 16 Uhr zugänglich. Die Diplomübergabe sowie die Vergabe der Spezialauszeichnungen findet am Sonntag um 14 Uhr statt. Weitere Informationen unter www.lehrlingswettbewerb.ch.

Für das OK Lehrlingswettbewerb 2004
Annina El Sammra

Infos

FC-Maur-Corner

Aufruf an alle Fussballbegeisterten

Jeden Montagabend zwischen 20.15 und 21.30 Uhr findet auf dem Hauptplatz Looren Plauschfussball für alle statt. Ob Frau oder Mann spielt keine Rolle, die Freude am freundschaftlichen Spiel ist ausschlaggebend. Also, einfach vorbeikommen und mitmachen. Für mehr Infos steht Borut Gracej unter Telefon 079 753 78 50 oder unter gracej@swissonline.ch gerne zur Verfügung.

Resultate der letzten Spiele

Verona – Maur 1	4 : 0
Maur 1 – Lautaro Chile	1 : 4
Herrliberg – Maur B	1 : 2
Maur C – Schwerzenbach	7 : 5
Maur D9a – Zollikon	4 : 1
Maur D9a – Oetwil am See	4 : 2
Maur D9b – Zollikon	5 : 2
Dielsdorf – Maur Ea	1 : 12
Maur Ea – Kloten	10 : 2
Maur Ea – Fällanden	7 : 4
Maur Eb – Rüti	6 : 7
Maur Fb – Uster	3 : 0
Maur Fb – Männedorf	13 : 0
Meilen – Maur Fb	2 : 19

Meisterschaftsspiele

Samstag, 16. Oktober

12.30 Uhr, Oetwil am See – Maur D9b

Sonntag, 17. Oktober

11 Uhr, Maur 1 – Kosowa 2

Montag, 18. Oktober

19.30 Uhr, Maur C – Schlieren

Dienstag, 19. Oktober

20 Uhr, Gossau – Maur 1

Mittwoch, 20. Oktober

18.30 Uhr, Maur D9a – Meilen

18.30 Uhr, Gossau – Maur Eb

19.30 Uhr, Rätterschen – Maur B

Anspielzeiten und Resultate sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.

Für den FC Maur, Gabi von Arx Zweifel

Anzeige

Schöner wohnen...

Wir zeigen Ihnen wie!

décoration d'intérieur

by



Chester S. Mäder-Bürli

Rufen Sie uns an!

Chalenstrasse 60, 8123 Ebmatingen, Tel. 01 980 21 40, Fax 01 980 25 69, maeder-buerli@gaweb.ch

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

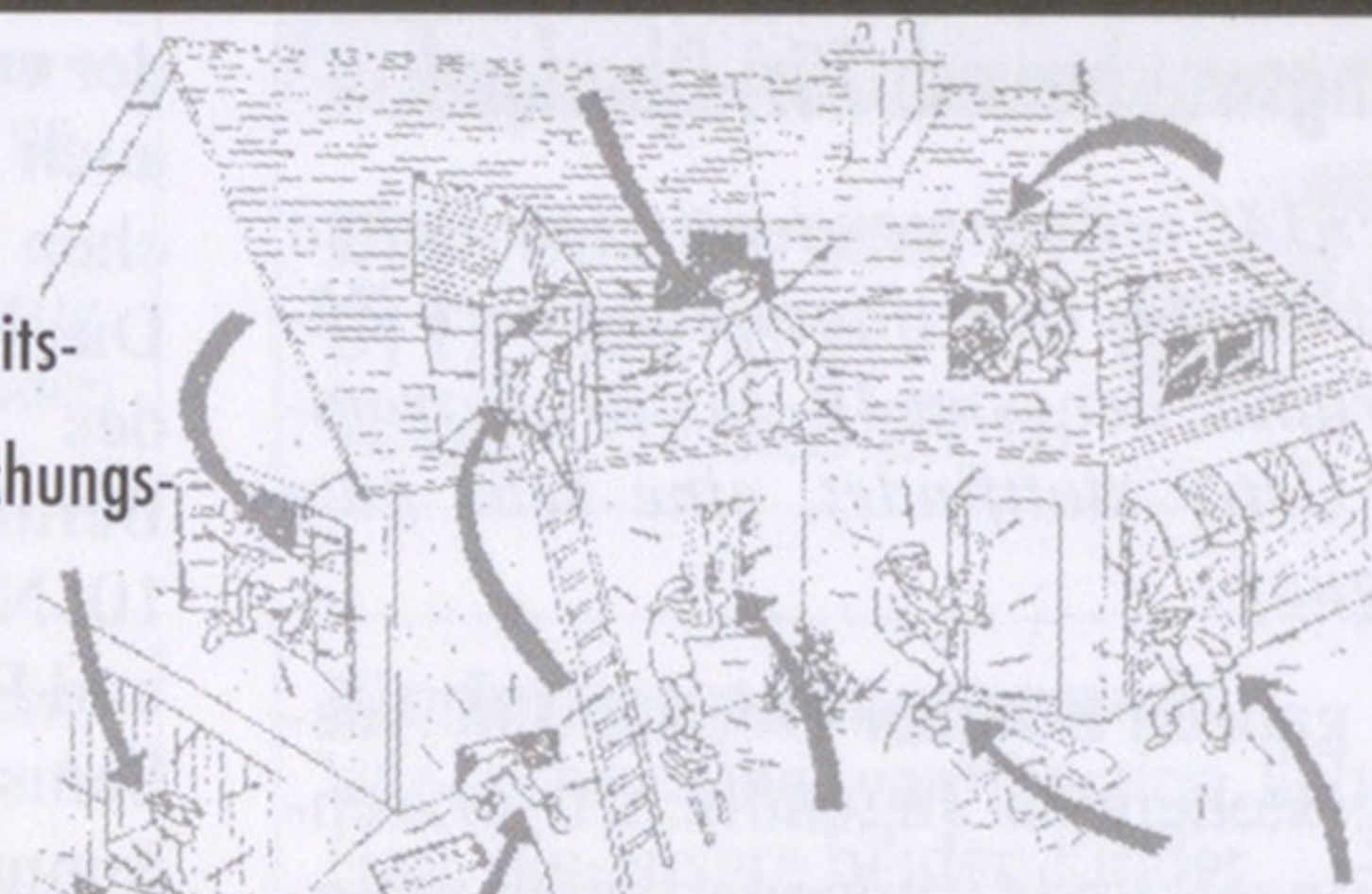
Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Alle 6 Minuten ein **Einbruch - Sichern** ist sicherer

- Alarm-
 - Sicherheits-
 - Überwachungs-
- systeme



SVV/ASA Fachfirma

MRS SICHERHEITSTECHNIK

8124 Maur/Zürich, Telefon 01 887 67 57, Telefax 01 887 67 56

Dörfli

Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
Telefon 01 980 13 80

's Dörfli, de Puls vo Maur!

Die gutbürgerliche Wildküche aus der Region.
Die erlegten Hirsche aus dem Bündnerland
sind eingetroffen.

Ab jetzt, delikate, frisch zubereitete
Hirsch- und Rehgerichte.

Haben Sie Ihre Weihnachtsfeier schon reserviert?
Verlangen Sie unverbindlich unsere Menuvorschläge.

Saal von 10 bis 60 Personen,
für Familienfeste, Vereinsanlässe und Meetings.

Reservieren Sie einen Tisch im Dörfli, wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Wir freuen uns auf Sie – Toni Gräni und sein Team.
Genügend Parkplätze vorhanden. Täglich geöffnet.

CHEMINÉE-HOLZ

inklusive Lieferung

043 366 21 21

Rehab.-Zentrum Meilestei

COSMETIC

Jo Bă Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

Minibusse und Reisecar für jeden Anlass



Flughafentransfer Fr. 40.–

Europapark Rust Fr. 60.–

24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51

Zu vermieten in Ebmatingen
per sofort oder nach Vereinbarung
helle, moderne 3½-Zimmer-Wohnung
im 1. OG. Plattenboden/Teppiche,
moderne Küche, Granitabdeckung.
Baujahr 1996, MZ Fr. 1908.– inkl. NK.
Telefon 079 603 12 24.

Eröffnung

Schatt Getränkeshop Maur

Samstag 30.10.2004



Schatt Getränkeshop

Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur

Tel. 01 980 11 11 • Fax 01 980 35 73

www.getranke-shop.ch • prost@getraenke-schatt.ch

mobilpneu – die bequeme und preiswerte Alternative

Ihre Vorteile:

- Pneumontage und Service dort, wo Sie es wünschen – zu Hause, im Büro ...
- Keine Wartezeiten
- Klare Konditionen
- 7 Tage rund um die Uhr

Für eine unverbindliche Offerte erreichen Sie uns über

Gratisnummer 0800 900 901 /
Martin Oberhansli

oder www.mobilpneu.ch



**mobil
pneu**

Der Tiefpreis-Pneuservice vor Ort

« ...wir haben das Rad nicht neu erfunden – jedoch die Dienstleistung. »

Herbstwanderung nach Flüeli-Ranft

Jungseniorenwanderung zum Wallfahrtsort von Niklaus von Flüe am Donnerstag, 21. Oktober.

Wir treffen uns um 7.50 Uhr im Zürcher Hauptbahnhof am Perronkopf von Gleis 54, bei der Sihlpost. Abfahrt des IR nach Luzern um 8.01 Uhr. In Luzern steigen wir um in die Brünigbahn, welche uns an den Sarnersee im Kanton Obwalden bringt. Wir erreichen Sarnen um 9.38 Uhr und geniessen dort unseren Startkaffee mit Gipfeli.

Der Aufstieg nach Flüeli führt uns vom Bahnhof am Kapuzinerkloster vorbei zur Lourdegrotte. Über Hohflue erreichen wir die Hohe Brücke, eine alte Holzbrücke, welche über die 100 Meter tiefe Schlucht der Grossen Melchaa führt. Nach rund 270 Metern Aufstieg erreichen wir Flüeli, wo sich das Geburts- und Wohnhaus des Bruders Klaus befindet. Vor dem Mittagessen besuchen wir noch in Ranft zwei Wallfahrtskapellen mit Einsiedelei, die alle zu Ehren des 1947 heilig gesprochenen Bruder Niklaus von Flüe errichtet wurden. Diese liegen etwas versteckt in der Schlucht der Melchaa, mit einem Auf- und Abstieg von je 80 Metern.

Nach dem Mittagessen, das wir im gepflegten Gasthaus Flüeli einnehmen, steigen wir über Lengacher und Chilchweg nach Sachseln hinunter. Hier besichtigen wir noch die Pfarrkirche, wo Bruder Klaus in einem Glassarkophag ruht. Von Sachseln führt uns ein Uferweg nach Sarnen, von wo wir um 15.58 Uhr mit der Brünigbahn wieder nach Luzern zurückfahren. Ankunft im Zürcher Hauptbahnhof um 17.25 Uhr.

Die reine Marschzeit beträgt dreieinhalb Stunden, mit Besichtigungen mindestens vier Stunden. Wanderstöcke sind empfehlenswert. Da die Wanderung keine mühsamen Steigungen aufweist (total 350 m), sind auch marschtüchtige Senioren herzlich willkommen.

Anmeldungen sind bis spätestens Montagabend, 18. Oktober, 17 Uhr unter Telefon 01 980 12 51 an mich zu richten. Bei unsicherer Witterung gibt es am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter dieser Nummer Auskunft über die Durchführung.

Der Wanderleiter, Peter Blum

Eine feine Ausstellung: Wenn ein Hobby zur Leidenschaft wird

Die beiden Künstlerinnen Margrit Weber und Laura Bachmann stellen vom 22. bis 31. Oktober ihre Aquarelle und Acrylbilder in der Werk Galerie in Maur aus.

Gezeigt werden ihre neuesten Werke, die alle in den letzten Jahren entstanden sind. Die Motive sind vielfältig – klirrende Winterlandschaften, prächtige Blumenarrangements, stolze Gockel – um einige daraus schon jetzt zu nennen. Mit sicherer Hand und grosser Passion am Malen verleihen die beiden jedem Sujet eine wunderbare Identität.

Als Kind durfte Margrit Weber bei einer Künstlerin in ihrem Dorf zeichnen und malen. Sie war fasziniert von den vielen bunten Farbtöpfchen und den unterschiedlich grossen Pinseln. Auch dem Geruch der Ölfarbe, der den Raum füllte, konnte sie nur Angenehmes abgewinnen. Von diesem Zeitpunkt an fand die Malerei einen festen Platz in ihrem Leben. Laura Bachmann frönt dem Malen schon seit langer Zeit. Bereits in jungen Jahren beschäftigte sie sich stundenlang mit dem Aquarellieren. Auch heute gibt es für sie nichts Schöneres als ihrer Phantasie mit Pinsel und Farbe freien Lauf zu lassen.

Schliesslich belegten sie 1978 einen Kurs für Bauernmalerei. Dort kreuzten sich die Wege von Laura Bachmann und Margrit Weber zum ersten Mal. Bei Godi Hofstetter bildeten sie sich in der Stil- und Bauernmalerei fort. Diese Zeit brachte viel Fruchtbare – entstanden sind einige Schränke, Schachteln, Ostereier, Glaskugeln in Acryl und Öl. Der Wunsch, sich mit einer weiteren Technik der Malerei auseinander zu setzen, wuchs konstant weiter. Sie widmen sich voll und ganz der Aquarellmalerei. Konsequenterweise suchten sie den Maler Christian Schäfer auf. Dieser machte sie mit dieser Kunst noch vertrauter. Es erstaunt nicht, dass eine feine Ausstellung in der Werk Galerie entstanden ist. Denn wenn die beiden Frauen etwas anpacken, dann machen sie das zu hundert Prozent.

*Für die Werk Galerie Maur
Veronika Schweri*

Altkleidersammlung

Der Samariterverein Maur führt vom Freitag, 15. Oktober, bis Freitag, 22. Oktober, eine Altkleidersammlung durch. Die gefüllten Säcke können bei folgenden Sammelstellen deponiert werden:

Maur

Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520.

Ebmatingen

In der Polla-Baubaracke auf dem Kehrplatz am Ende der Bachtobelstrasse (siehe Hinweistafeln).

Binz

Dorfplatz, im Schopf (siehe Hinweistafeln).

Uessikon

Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109.

Scheuren/Aesch/Forch

Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren.

Die Abgabeorte der Sammelstellen sind auch auf den Säcken aufgedruckt.

Bei Bedarf liegen bei diesen Sammelstellen weitere Säcke bereit. Wir ersuchen Sie, nach der Sammlung keine Kleidersäcke mehr an den oben genannten Abgabestellen zu deponieren.

Achtung: Neu nur bis 22. Oktober um 17 Uhr. Haben Sie noch Fragen? Auskunft erteile ich Ihnen unter Telefon 079 669 83 11. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

*Für den Samariterverein Maur
Jean B. Rognon*

Weihnachtswerken im Jugend- und Freizeithaus Maur

- ☐ 3. und 17. November
Lampen aus Petflaschen
ab Unterstufe
Kosten, inkl. Material: Fr. 20.–
Die begonnenen Arbeiten können am 17. November fertig gestellt werden.
- ☐ 17. November
Portemonnaies aus Tetrapack
ab Mittelstufe
Kosten, inkl. Material: Fr. 5.–
- ☐ 1. Dezember
Laternen / Windlichter
ab 1. Kindergarten
Kosten, inkl. Material: Fr. 5.–

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Dauer: Jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr.
Der Anmeldeschluss ist jeweils spätestens eine Woche vorher.

Anmeldungen für Weihnachtswerken unter Telefon 01 980 33 74, E-Mail jfhmaur@ggaweb.ch oder schriftlich an folgende Adresse:

Jugend- und Freizeithaus Maur, Looren, 8127 Forch.

Meine Adresse und Telefonnummer

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92



VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG

**Das Grundrisskonzept
«Guldenenhöhe Forch»
wird auch Ihnen Freude
bereiten...**

Reservieren Sie jetzt Ihr 6-Zimmer-
Einfamilienhaus mit 4 Nasszellen und
Wohnflächen ab 207 m².
Start Herbst 2004/ Bezug Sommer 2006.
VP Fr. 1,3 Mio – Fr. 1,5 Mio

ROSENGARTENSTRASSE 3 · 8125 ZÖLLIKERBERG
TEL 01/395 40 00 · FAX 01/395 40 04
www.vfpag.ch · E-MAIL: info@vfpag.ch

Beauty & Body Studio

Schminkkurs Maria Galland
Dienstag, 26. Oktober
von 18 bis 20 Uhr

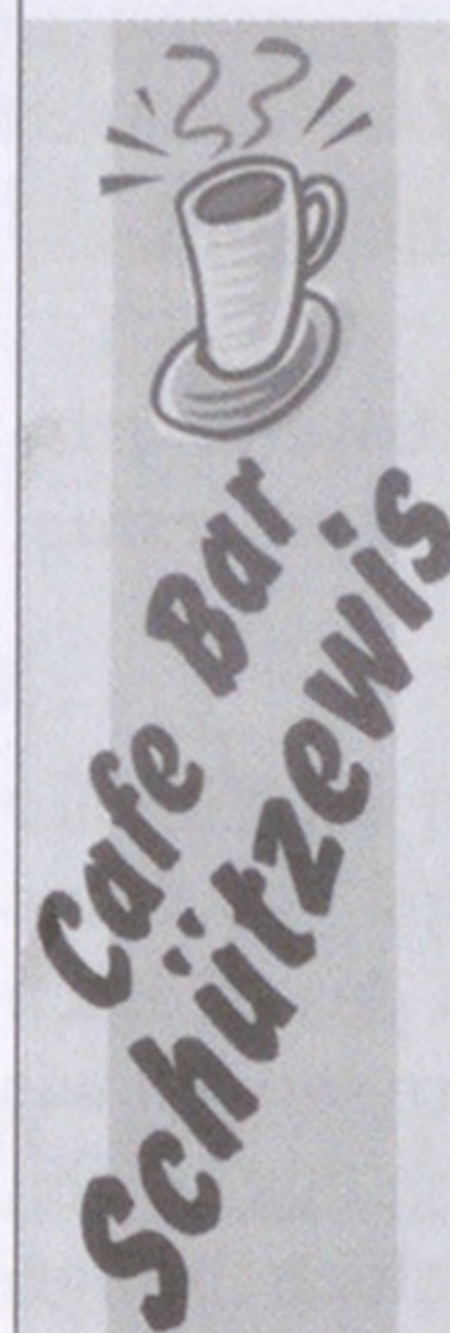
Samstag, 30. Oktober
von 12.30 bis 14.30 Uhr
im Beauty & Body Studio

Erlernen Sie das auf Ihre Persönlich-
keit abgestimmte Make-up mit fach-
kundiger Beratung durch Frau Sutter
aus dem Hause Maria Galland.
Die variantenreiche Make-up-Palette
für modische und klassische Farb-
kombinationen.

Kurskosten: Fr. 80.–, zahlbar bei der
Reservation. Davon werden Ihnen
beim Einkauf aus dieser exklusiven
Linie Fr. 40.– gutgeschrieben.



Nähere Informationen
Beauty & Body Studio
Zürichstrasse 108
8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 10 40
www.am-beauty.com



**Ups, Brot vergässe?!
Take-away**, ofenfrisch: Brot,
Gipfeli, Semmeli oder Snacks
wie Schnitzelbrot, Sandwiches,
Swiss-Master-Burger u.v.m.
Bei telefonischer Bestellung
keine Wartezeit, ansonsten
etwa 10 Minuten.

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7 bis 0.30 Uhr
Samstag, 8.30 bis 11 Uhr
Sonntags geschlossen

Zürichstrasse 9, 8124 Maur
Telefon 01 980 69 80
Hedy und Maria Forrer

Ein Farbinserat in der Maurmer Post kann ins Auge gehen



**Inserateannahme
und -beratung:**
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

polsterwerkstatt

workspace studio maur

silvia graf · willi schmidt
badanstaltstr. 4 · 8124 maur · tel: 043 355 58 00

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- vorhänge und sonnenschutzsysteme
- tischwäsche auf mass

Jugendgottesdienst

If I could turn back time

Sonntag, 24. Oktober, 19 Uhr

Im Singsaal, Schulhaus Pünt in Maur

Mit der „Life-Light“ Band

Veranstalter: FEG Maur

**WAHRE CHAMPIONS SIEGEN
AUCH IM WINTER.**

Wechseln Sie jetzt auf Winterreifen von Continental.



DO IT WITH GERMAN ENGINEERING **Continental**

**10% Zusatzrabatt auf Winter-
reifen bis Ende Oktober**

Zweifel & Weber

GARAGE PNEUHAUS AG

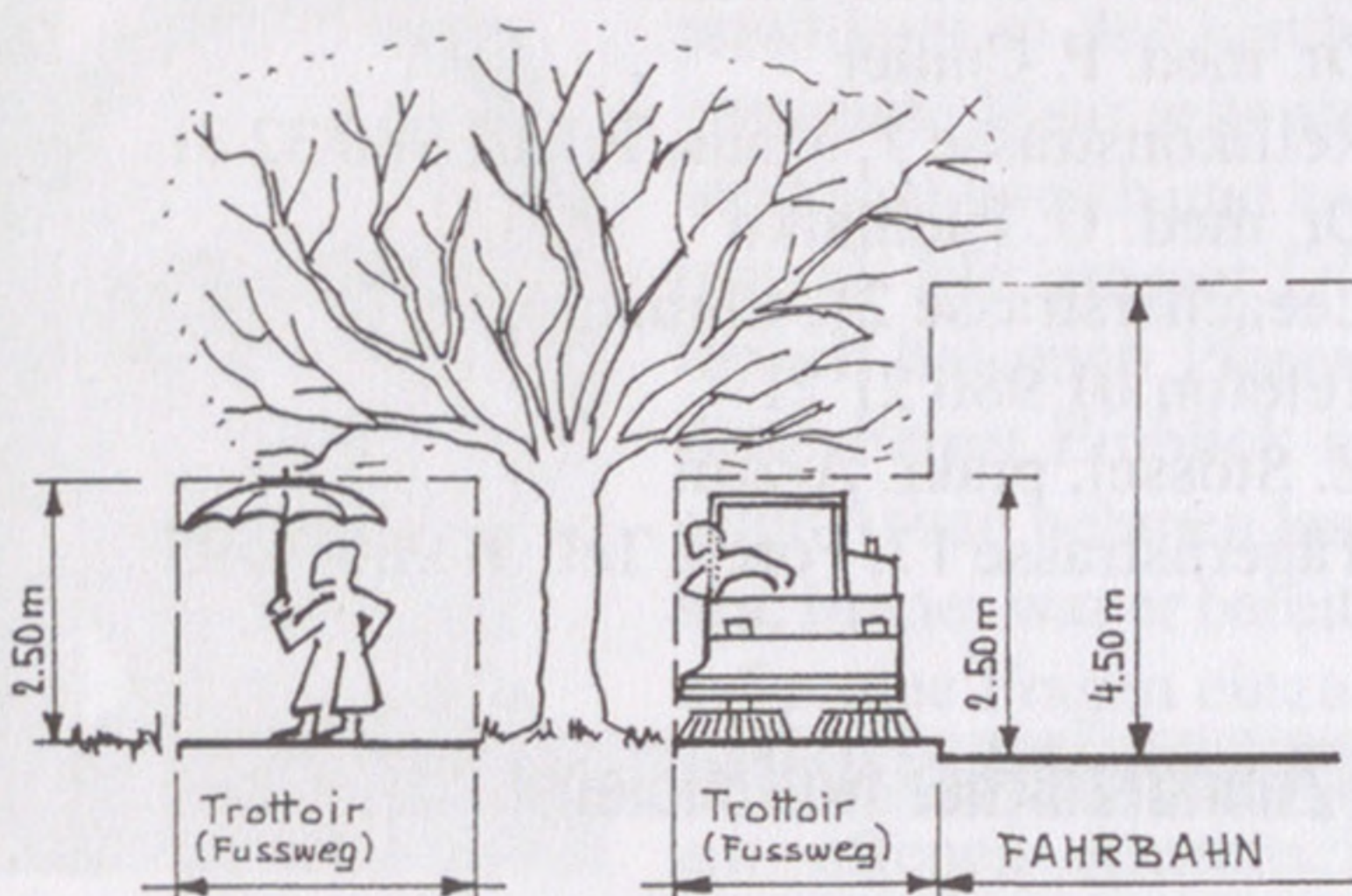
Forchstrasse 113 8127 Forch-Scheuren Telefon 043 366 21 00 Fax 043 366 21 09

email: garageinfo@zweiweb.ch / pneuinfo@zweiweb.ch Internet: www.zweiweb.ch

Der nächste Winter kommt bestimmt

Pflanzenrückschnitt und Winterdienst

Damit wir Ihnen auch während der Wintermonate verkehrssichere Strassen bieten können, erinnern wir Sie gerne an folgende Richtlinien:



1. Pflanzenrückschnitt

Unsere Strassenequipe trifft immer wieder Einmündungen an, deren Sichtverhältnisse durch Sträucher und Pflanzen stark beeinträchtigt sind. Diese Hindernisse erschweren die Verkehrssicherheit, den Strassenunterhalt und die Schneeräumung!

Bitte beachten Sie deshalb folgende Punkte:

- Im Sichtbereich von Einmündungen, Kurven und Ausfahrten sind Sträucher und Pflanzen auf 80 cm Höhe zurückzuschneiden (§16 der Strassenabstandsverordnung).
- Der frei bleibende Lichtraum über Strassen muss 4,5 Meter und über Fusswegen 2,5 Meter betragen (§17 der Strassenabstandsverordnung).
- Signalisationen, Strassenbezeichnung, Hausnummern sowie Hydranten und Kandelaber müssen gut sichtbar sein respektive dürfen durch die Bepflanzung nicht beeinträchtigt werden.
- Profitieren Sie von unseren Gratis-Häckselaktionen. Beachten Sie die Termine: **Ebmatingen/Maur/Uessikon** ab Montag, 25. Oktober, **Forch/Aesch/Scheuren/Binz** ab Montag, 1. November. Anmeldekarten finden Sie im Abfallkalender.
- Sträucher und Pflanzen, die bis Mitte November nicht ordnungsgemäss zurückgeschnitten sind, werden zulasten des Eigentümers durch die Gemeindewerke zurückgeschnitten.
- Allfällige Fragen beantwortet Ihnen gerne Peter Handschin, Chef unserer Gemeindewerke. Sie erreichen ihn unter Telefon 044 980 08 21.

2. Winterdienst

Die topographischen Verhältnisse in unserer Gemeinde erlauben es nicht, generell auf eine Schwarzräumung zu verzichten.

- Der Winterdienst wird grundsätzlich auf allen Strassen und Fusswegen in bewohnten Gebieten durch die Gemeinde besorgt. Hauptverkehrsstränge und Zugänge zu Gebäuden von öffentlichem Interesse haben in jedem Fall Priorität.
- Ausgenommen vom Winterdienst sind private Hauseingänge, Garagenzufahrten, Parkplätze sowie interne Verbindungs- und Zufahrtsstrassen.

Im Interesse eines reibungslosen Winterdienstes bitten wir die Bevölkerung, Folgendes zu beachten:

- Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Räumung behindern könnten (Art. 20 Abs. 3 der Verkehrsregelverordnung).
- Es ist untersagt, Fahrzeuge auf Trottoirs oder Kehrplätzen zu stationieren.
- Fahrzeuge, die die Winterdienstarbeiten nachhaltig behindern, müssen auf Kosten der Fahrzeughalter abgeschleppt werden.
- Anfallende Schneemaden bei Garagen und Kehrplätzen sowie Hauszugängen sind vom jeweiligen Liegenschaftsbesitzer zu beseitigen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit bitten wir Sie, keinen Schnee zum Schmelzen auf Fahrbahn und Trottoir zu verteilen.
- Für Schäden an Fahrzeugen durch Schneepflüge oder Winterdienstgeräte lehnt die Gemeinde Maur jede Haftpflicht ab.
- Der Winterdienst auf privaten Strassen wird freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht übernommen. Jegliche Haftpflicht aus dem Winterdienst auf privaten Strassen wird von der Gemeinde wegbedungen.
- An besonders kritischen Stellen werden wiederum Splittbehälter für den öffentlichen Gebrauch aufgestellt.
- Wie bisher, werden wir auch im kommenden Winter den Salzverbrauch auf ein absolut notwendiges und verantwortbares Minimum beschränken.

Für Ihr Verständnis dafür, dass unsere Winterdienstequipe nicht überall gleichzeitig sein können, danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Für die Gemeinde Maur
Beat Kammermann, Tiefbauvorstand

Gartenfeuer – des einen Freud, des andern Leid

Der Herbst ist da und die Mottfeuer auch. Immer wieder gibt es Einfamilienhausbesitzer, die im Herbst ihre Gartenabfälle statt zu kompostieren im Hausgarten verbrennen und die ganze Nachbarschaft in Rauch und Gestank einhüllen.

In unserer Gemeinde ist das Verbrennen von Gartenabraum im bewohnten Gebiet grundsätzlich nicht erlaubt. Jedermann, der sich durch die Immissionen solcher Gartenfeuer belästigt fühlt, kann bei der Kantonspolizei Anzeige erstatten. Dies gilt auch für Feuer ausserhalb des Wohngebietes, sofern durch solche übermässige Immissionen entstehen.

Wir empfehlen jedoch in solchen Fällen zuerst den Verursacher der Geruchs- und Rauchbelästigung persönlich und mündlich aufzufordern, das Verfeuern jeglicher Abfälle zu unterlassen. Sollte die persönliche Intervention keine Früchte tragen, ist die Anzeige bei der Polizei immer noch möglich.

Wir sind der Ansicht, dass die Erhaltung des nachbarschaftlichen Friedens höher zu werten ist, als das Einsparen von Entsorgungsgebühren. Wird erst einmal das staatliche Räderwerk der Strafverfolgung und Justiz in Gang gesetzt, so endet das Gartenfeuer zudem mit deutlich höheren Kosten, denn die Ahndung solcher Übertretungen liegt nicht im Kompetenzbereich der Gemeindebehörden, sondern in jenem des Statthalteramtes.

Wir wünschen Ihnen viele vergnügte Stunden in Ihrem Garten und danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Gesundheitssekretariat Maur

Feuerpolizeikontrolle 2004

Periodische Kontrollen durch die Feuerpolizei der Gemeinde Maur

Die diesjährigen Kontrollen finden im Oktober, November und Dezember in den Gemeindeteilen Uessikon, Maur, Wannwis und Stuhlen statt.

Für weitere Auskünfte steht der Beauftragte unserer Feuerpolizei, Hans Markwalder, unter Telefon 01 825 30 68 gerne zur Verfügung.

Gemeinderat Maur

Info

Pro-Knirps-Kinderkleiderbörse

Am 24./25. September fand im Lotharhaus in Binz unsere Herbst/Winter-Kinderkleiderbörse statt. Kinderkleider sowie Spielsachen und diverse weitere Artikel für Babies und Kleinkinder im Wert von über 2500 Franken wechselten ihren Besitzer. Wir danken allen, insbesondere den Helferinnen, die zum Erfolg unserer Börse beigetragen haben, ganz herzlich.

Die nächste Kinderkleiderbörse findet am 1./2. April 2005 statt. Bitte Datum vormerken! Wir freuen uns schon jetzt auf eine rege Beteiligung.

Für den Pro-Knirps-Vorstand
Irène Kalt

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

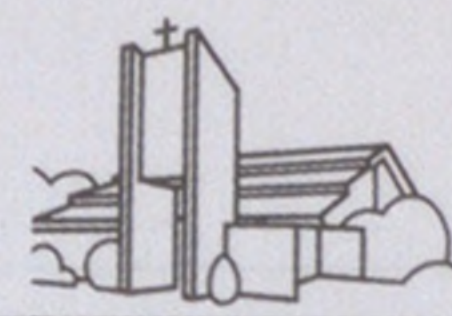
Gottesdienste zum 29. Sonntag im Jahreskreis Weltmissionssonntag

Samstag, 16. Oktober
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim

Sonntag, 17. Oktober
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus
Kollekte: Missio Fribourg

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 18. Oktober
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 20. Oktober
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim
Donnerstag, 21. Oktober
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier



Daten / Informationen

Dienstag, 19. Oktober
13.45 Uhr, **Bibelgruppe** für alle, Club-
raum
20 Uhr, **Zischtigsclub**, offener Ge-
sprächsabend zum Thema: Gibt es Zu-
fall? Bächtoldhaus Aesch.

Freitag, 22. Oktober
15.45 Uhr, Beginn des Religionsun-
terrichtes für die Schülerinnen und
Schüler der ersten Klasse.
Die betreffenden Eltern sind durch ei-
nen Brief von uns informiert worden.
Sollten Sie diesen Brief aus irgendwel-
chen Gründen nicht erhalten haben, bit-
ten wir Sie, sich bei uns zu melden. Wir
freuen uns, den Unterrichtsweg wieder
mit einer munteren Kinderschar begin-
nen zu dürfen.

Amanda Ehrler

Samstag, 23. Oktober
Klausurtag des Pfarreirates in Wisli-
kofen

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Krankenmobilität**

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag,
8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Märtege

Gesucht

Garage oder Schopf für Wohnmobil. Bitte
melden Sie sich unter Telefon 076 390 95
52.

Wir (Sozialpädagogin/Informatiker) su-
chen in Maur auf den 1. April 2005 eine
3 1/2- oder 4 1/2-Zimmer-Wohnung, Tele-
fon 079 370 61 74.

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen,
Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten,
usw. sowie Ansichtskarten vor 1970, kauft
von privat, Telefon 079 643 55 64.

Zu verschenken

Anzuchtisch «NEOGARD» für Treib-
haus. Telefon 01 980 39 81.

Kleine Dienstleistungen

Zuverlässige Putzfrau hat noch 3 bis 4
Stunden freie Kapazität pro Woche. Privat
oder Büro, Binz, Ebmatingen, Maur.
Telefon 079 503 01 39.

Verschiedenes

Spanischkurse für Anfänger und Fort-
geschrittene, kleine Gruppen bis 6 Teil-
nehmer. Ab Herbst noch einige Plätze frei.
Privatunterricht möglich. Anmeldungen
unter Telefon 01 980 25 48, E. Tognella.



**Burg und
Mühle Maur**

**Die Museen Maur
sind am 16. Oktober
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.**

E-Mail: info@museenmaur.ch
Homepage: www.museenmaur.ch

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabi Wüthrich
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 22. Oktober:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 16. Oktober,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Eindrücke aus dem Vorpraktikum



(Foto: zvg)

Ich erlebte mein Vorpraktikum in der Kirchgemeinde Maur sehr abwechslungsreich und anregend. Mit grosser Offenheit hat mich Pfarrer René Perrot Einblick in seine Arbeit nehmen lassen. Immer war er bereit, auf meine Fragen einzutreten. Ich freute mich am offenen Austausch und der Möglichkeit, die eine oder andere Aufgabe auch selber übernehmen zu können. Ich fühlte mich in der Kirchgemeinde Maur gut aufgenommen und werde die Zeit meines Vorpraktikums, besonders auch die Gottesdienste in der schönen Kirche von Maur, in bester Erinnerung behalten.

Arbeit mit Menschen

Während ich Pfarrer René Perrot bei seiner Arbeit begleiten durfte, gewann ich eine konkretere Vorstellung von der grossen Breite der Tätigkeiten und den zahlreichen Anforderungen, welche mit dem Pfarrerberuf zusammenhängen. Zudem wurde mir bewusst, wie sehr die Persönlichkeit jedes Pfarrers und jeder Pfarrerin die Art und Weise seiner bzw. ihrer Arbeit prägt. An zentraler Stelle im Bild, das ich im letzten Monat vom Beruf des Pfarrers gewonnen habe, steht der Umstand, dass seine Arbeit meistens direkt mit anderen Menschen zu tun hat. Seien das nun Konfirmandinnen und Konfirmanden, welche den Unterricht besuchen, seien es Besucher eines Gottesdienstes oder betagte und kranke Menschen, welche Kontakt oder Trost suchen: ich erlebte, wie ein Pfarrer quer durch alle sozialen Schichten mit Menschen aller Altersgruppen zu tun hat. Neben diesem Umgang mit Menschen, denen der Pfarrer beim Unterricht, in Predigt und Seelsorge begegnet, stehen die zahlreichen Kontakte und die Zusammenarbeit mit freiwillig oder beruflich in der Kirche Mitarbeitenden. So nahm ich während meines Praktikums an zwei Konventen, einer Kirchenpflegesitzung und einer ökumenischen Weiterbildung für freiwillige Besucher und Besucherinnen teil. Ein Beispiel von geglückter Teamarbeit waren für mich die kirchlichen Projektstage für 43 evangelisch-reformierte Jugendliche der ersten Sekundarstufe (16./17. September) unter der Leitung von Pfarrer René Perrot und der Katechetin Hanni Rüegg. Da ich an einem

Teil der Vorbereitungsarbeiten selber teilnahm, konnte ich hier intensiv mitarbeiten. Ich war zwar nachher todmüde, doch die gute Stimmung und die schöne Resonanz unter den Jugendlichen hat mich sehr gefreut.

Weitere Arbeitsbereiche

Ich war erstaunt, ein wie grosser Teil von Energie und Zeit für administrative oder nicht direkt mit den klassischen Aufgaben eines Pfarrers zusammenhängende Tätigkeiten aufzuwenden ist. Dazu gehörte während meinem Praktikum etwa die redaktionelle Verantwortung für die «Zeigerseite» der *Maurmer Post*, sein Engagement im Rahmen der Schweizerischen Ostasienmission oder seine Mitarbeit bei der schweizerischen ökumenischen Arbeitsgruppe «Neue religiöse Bewegungen in der Schweiz». Da René Perrot auch als Armee-seelsorger arbeitet, konnte ich an einem entsprechenden Rapport in der Kaserne Neuchlen-Anschwilen teilnehmen und diesen mir bis anhin unbekannten Berufsbe- reich eines Pfarrers kennen lernen.



Für den Bereich «administrative Aufgaben» schliesslich profitierte ich viel von René Perrots wertvollen Tipps und seinem grossem Wissen im Bereich Informatik. Last, not least bereitete mir das zweimalige «Schnuppern» im Singkreis Maur grosse Freude.

Für all das, alles hier nicht Genannte und nicht zuletzt für die herzliche Gastfreundschaft möchte ich Pfarrer René Perrot und seiner Frau Karin an dieser Stelle von Herzen danken. Mein Dank geht auch an die Mitglieder des Konvents, der Kirchenpflege und an die übrigen Mitarbeiterinnen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde. Ich habe ihre offene und freundliche Art, mit welcher sie mir begegneten, sehr geschätzt. *Beat Deubelbeiss*

Gottesdienste

■ Sonntag, 17. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
Verantwortlich leben zwischen Kirchenmoral und Beliebigkeit
(Epheser 4, 22–32)
Taufen
Pfarrer Kurt Gautschi
Mitwirkung: Helene Schulthess, Querflöte;
Reimund Pingel, Orgel
+ Kleinkindergottesdienst in der Jugendstube nach den Taufen

Kollekte: HEKS
Ferien für krebskranke Kinder aus Russland
Chilekafi

■ Sonntag, 24. Oktober
17 Uhr, Kirche Maur
«de gälroti Chürbis»
Susanne Baumgartner, Jugendarbeit und Team
Anschliessend Chinderchilesuppe
Fiire mit de Chliine

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 21. Oktober
über Mittag, Schulhaus Leacher, Ebmingen
Dominotreff

CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse **Kolibri**

■ Freitag, 22. Oktober
15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmingen und Maur, Bächtoldhaus Aesch **Kolibri**

17.15 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
«Reiskörner»
Susanne Baumgartner, Jugendarbeit
Esther Michelsen, Präsidentin der Arbeitsgruppe
HEKS und Bfa
Anschliessend gemeinsames Reissen
(mit Anmeldung)
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche
17. bis 23. Oktober
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Dienstag, 19. Oktober
20 Uhr, Bächtoldhaus Aesch
Gibt es Zufall?
Offener Abend um religiöse Grundfragen
Zischtigsclub

■ Mittwoch, 20. Oktober
9.30 Uhr, Zollingerheim Aesch
Ökumenische Andacht

14.15 Uhr, Loorensaal, Looren
Verzauberter Nachmittag mit «Siderato»
Seniorenkommission Maur
Altersnachmittag

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Felix Berger
Maur

Bereits zum zweiten Mal in Folge erhält mit Monica eine Kuh aus Ihrem Stall den Titel der Miss Maur. Wie wichtig sind solche Auszeichnungen für Sie?

Mich freut es, die schönste Kuh im Stall zu haben. Sicher bin ich auch stolz darauf, denn immerhin züchten wir mit unseren eigenen Tieren.

Sie haben noch zwei Brüder und eine Schwester. War es von Anfang an klar, dass Sie als der Älteste den landwirtschaftlichen Betrieb übernehmen würden?

Ja, eigentlich schon. Das hat sich bereits während der Kindheit gezeigt. Im Gegensatz zu meinen Geschwistern verbrachte ich die Schulferien am liebsten auf dem Hof und half mit wo ich konnte.

Hegten Sie nie den Wunsch etwas anderes zu machen? Landwirtschafsmaschinen-Mechaniker war für eine kurze Zeit ein Thema. Das habe ich aber wieder verworfen und mich für die Ausbildung zum Landwirt entschieden. Inzwischen habe ich noch die Betriebsleiter- und die Meisterschule für Landwirte absolviert.

Was für zusätzliche Möglichkeiten bringt Ihnen der Meistertitel? Ich könnte zum Beispiel Lehrlinge ausbilden. Da ich jedoch gerne unabhängig von anderen arbeite und mir für eine seriöse Betreuung der Stiften die notwendige Zeit fehlt, kommt das weniger in Frage.

Ihre Eltern sind nach wie vor aktiv im Betrieb tätig. Ist geregelt, wer was macht? Wir sind eine ziemlich vielseitige Organisation. Als ich 1995 offiziell eingestiegen bin, haben wir die Zuständigkeiten geregelt. Viehwirtschaft und Ackerbau sind meine Gebiete, um den Obstbau und die Direktvermarktung kümmern sich meine Eltern. Selbstverständlich packen aber alle überall mit an.

Bleibt Ihnen neben der Arbeit im Betrieb noch Zeit für Freizeitaktivitäten? Ich bin Mitglied beim Maschinenring Zürcher Oberland, beim Turnverein Maur und dem neuen Freitagsclub des TV. Ausserdem gehöre ich zur Feuerwehr-Crew und bin als Vorstandsmitglied bei der Milchgenossenschaft und beim Viehzuchtverein tätig. Daneben baue und renoviere ich gerne oder verbringe Zeit mit meiner Familie.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Freitag, 15. Oktober

Kerzenziehen, Frauenverein Maur, Mühlescheune Maur, von 14 bis 21 Uhr.

Kleidersammlung bis 22. Oktober, Samariterverein Maur, diverse Orte in der Gemeinde (Sackaufdruck beachten).

■ Samstag, 16. Oktober

Die Museen Maur sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Auskunft und Führungen Burg und Mühle Maur, Telefon 01 980 26 33; Sagi Maur, Telefon 01 980 07 87.

■ Montag, 18. Oktober

Präsidentenkonferenz, Verschönerungsverein Maur, Aufenthaltsraum Looren, 20 Uhr.

Kerzenziehen, Frauenverein Maur, Mühlescheune Maur, von 15.30 bis 21 Uhr.

■ Dienstag, 19. Oktober

Kerzenziehen, Frauenverein Maur, Mühlescheune Maur, von 15.30 bis 21 Uhr.

Zischtigsclub, offener Abend über religiöse Grundfragen. Thema: «Gibt es Zufall?», Bächtoldhaus, Aesch, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 20. Oktober

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, Auskunft: Carole Straub, Telefon 043 366 00 02, von 9.30 bis 11 Uhr.

Ein Nachmittag mit dem Zauberkünstler Siderato, Seniorenkommission, Loorensaal, 14.15 Uhr.

Kerzenziehen, Frauenverein Maur, Mühlescheune Maur, von 14 bis 21 Uhr.

■ Donnerstag, 21. Oktober

Herbstwanderung nach Flüeli-Ranft, Jungseniorenwanderung. Anmeldungen bis 18. Oktober bei Peter Blum, Telefon 01 980 12 51. Treffpunkt: Zürcher HB, Perronkopf Gleis 54, 7.50 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Zollingerheim, Mehrzweckraum, von 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung in der Burgscheune Maur, von 14 bis 16 Uhr.

Kerzenziehen, Frauenverein Maur, Mühlescheune Maur, 15.30 bis 21 Uhr.

■ Freitag, 22. Oktober

Kerzenziehen, Frauenverein Maur, Mühlescheune Maur, 15.30 bis 18 Uhr.

Wenn ein Hobby zur Leidenschaft wird – Eine Ausstellung der Künstlerinnen Margrit Weber und Laura Bachmann in der Werkalerie Maur, Vernissage von 17 bis 20 Uhr.

■ Samstag, 23. Oktober

Die Schatzchammer im Wettsteihaus Aesch ist geöffnet, 13.30 bis 16 Uhr.

Wenn ein Hobby zur Leidenschaft wird – Eine Ausstellung der Künstlerinnen Margrit Weber und Laura Bachmann in der Werkalerie Maur, von 17 bis 20 Uhr.

■ Sonntag, 24. Oktober

Wenn ein Hobby zur Leidenschaft wird – Eine Ausstellung der Künstlerinnen Margrit Weber und Laura Bachmann in der Werkalerie Maur, von 12 bis 16 Uhr.

Ansicht



Ein Platz für zwei.

(Foto: gw)